



Landratsamt · Postfach 760 · 71607 Ludwigsburg

An die  
Städte und Gemeinden  
im Linienbündel 6 „Marbach“

Per Mail

### Kreishaus

Hindenburgstraße 40  
Ludwigsburg  
Telefon 07141 144-0  
Telefax 07141 144-42320

Internet:  
[www.Landkreis-Ludwigsburg.de](http://www.Landkreis-Ludwigsburg.de)

Fachbereich  
Stabstelle  
Nahverkehrsplanung  
Auskunft erteilt  
Herr Meid

Unser Zeichen	Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Durchwahl	Zimmer-Nr.	Datum
32St			144-42320	319/320	22.12.2021
E-Mail: <a href="mailto:Alexander.Meid@Landkreis-Ludwigsburg.de">Alexander.Meid@Landkreis-Ludwigsburg.de</a>					

## Neue Buslinie von Steinheim über Erdmannhausen und Affalterbach nach Winnenden

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schoenfeld,  
sehr geehrte Herren Bürgermeister,

die Gemeinderatsfraktionen der Freien Wähler in Affalterbach, Erdmannhausen, Steinheim und Winnenden haben ein Ideenpapier für eine neue Buslinie von Steinheim über Erdmannhausen und Affalterbach nach Winnenden vorgelegt. Daraufhin haben die kommunalen Gremien den Landkreis Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis um eine Bewertung dieser Buslinie gebeten. Dem haben sich zudem die Kommunen Großbottwar, Oberstenfeld und Beilstein angeschlossen.

Das Ergebnis der Prüfung und Bewertung ist in der gemeinsamen Stellungnahme des Landkreises Ludwigsburg und des Rems-Murr-Kreises, welche Sie in der Anlage finden, dargestellt. Hervorheben möchten wir den Vorschlag zum weiteren Vorgehen (Ziffer 4 der Stellungnahme). Dies verbunden mit der Bitte, diesen Vorschlag zu prüfen und uns zurückzumelden, ob dieser Ansatz auch aus kommunaler Sicht weiterverfolgt werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

  
Alexander Meid

### Anlage

#### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	8:30 - 12:00 Uhr
Montag	13:30 - 15:30 Uhr
Donnerstag	13:30 - 18:00 Uhr

#### Sie erreichen uns mit:



421 oder 533  
Haltestelle Landratsamt

#### Paketadresse:

Hindenburgstraße 40  
71638 Ludwigsburg

#### Kreissparkasse Ludwigsburg Konto

IBAN: DE44 6045 0050 0000 0000 31  
BIC: SOLA DE 51 LBG  
VR-Bank Ludwigsburg eG Konto  
IBAN: DE58 6049 1430 0484 4840 01  
BIC: GENO DE 51 LBG  
Umsatzsteuer-Identifikations-Nummer: DE 146128122  
Institutionskennzeichen des Sozialbereiches 138 080 117

Mail-Verteiler:

Affalterbach	Herr BM Döttinger
Beilstein	Frau BM Schoenfeld
Erdmannhausen	Herr BM Kohler
Großbottwar	Herr BM Zimmermann
Marbach	Herr BM Trost
Murr	Herr BM Bartzsch
Oberstenfeld	Herr BM Kleemann
Steinheim	Herr BM Winterhalter



LANDKREIS  
LUDWIGSBURG



REMS-MURR-KREIS

22.12.2021

## **Neue Buslinie von Steinheim über Erdmannhausen und Affalterbach nach Winnenden – Stellungnahme der Landkreise Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis**

Die Gemeinderatsfraktionen der Freien Wähler in Affalterbach, Erdmannhausen, Steinheim und Winnenden haben im Frühjahr 2020 ein Ideenpapier für eine Buslinie von Steinheim über Erdmannhausen und Affalterbach nach Winnenden vorgelegt. Auf dieser Grundlage haben die kommunalen Gremien den Landkreis Ludwigsburg um eine Prüfung und Bewertung dieser Buslinie gebeten. Dem haben sich zudem die Kommunen Großbottwar, Oberstenfeld und Beilstein im Bottwartal angeschlossen.

### **1. Vorbemerkung**

Der Landkreis Ludwigsburg sowie der Rems-Murr-Kreis teilen die Auffassung, dass ein attraktiver ÖPNV ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Mobilitätswende ist. Dabei stellen auch die künftige Weiterentwicklung und Stärkung des kreisüberschreitenden Angebots eine wichtige Aufgabe für die Landkreise als Aufgabenträger im ÖPNV dar. Daher werden aktuell verschiedene Maßnahmen diskutiert, um die Kreisgrenzen im Buslinienverkehr durchlässiger zu machen und so die verkehrlichen Verflechtungen zu verbessern.

Dieser Aufgabe können wir allerdings nur im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit der Landkreise sowie der Städte und Gemeinden nachkommen. Es ist daher unerlässlich, mögliche Angebotserweiterungen daraufhin zu prüfen, ob der erzielbare Nutzen in einem positiven Verhältnis zu den Mehrkosten stehen.

Grundsätzlich sind Ausweitungen und Ergänzungen des Verkehrsangebots im Wege von kommunalen Zubestellungen möglich. Nach den von den jeweiligen Kreistagen beschlossenen Richtlinien zur Finanzierungsabgrenzung zwischen den Landkreisen und ihren jeweiligen Städten und Gemeinden gilt hierbei Folgendes:

Der Landkreis Ludwigsburg, wie auch der Rems-Murr-Kreis, finanzieren Zubestellungen, welche über die in den Nahverkehrsplänen festgelegte ausreichende Verkehrsbedienungs hinausgehen, zu 50 Prozent. Hierfür müssen mehrere Bedingungen erfüllt sein. Zum einen muss es sich um eine verkehrlich sinnvolle Verbesserung handeln. Die Beurteilung einer Maßnahme erfolgt durch den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS). Dieser bewertet, ob das angeregte Verkehrsangebot hinsichtlich der vorhandenen Netzstruktur und der zu erwartenden Kosten einen ausreichen hohen Nutzen generieren kann. Zum anderen müssen die an den Zubestellungsmaßnahmen betroffenen Kommunen die Übernahme der übrigen 50 Prozent der Kosten zusichern.

Nachdem es sich bei der projektierten Buslinie Steinheim – Winnenden um eine kreisüberschreitende Verbindung handelt, findet zunächst eine Kostenaufteilung auf Basis eines verkehrlichen Schlüssels zwischen dem Landkreis Ludwigsburg und dem Rems-

Murr-Kreis statt. Die Kosten werden anschließend, wie bereits oben beschrieben, zwischen dem jeweiligen Landkreis und dessen Kommunen zu jeweils 50 Prozent aufgeteilt.

Die abschließende Entscheidung zur Umsetzung der Maßnahme, obliegt den Gremien der Landkreise sowie der Kommunen.

## **2. Stellungnahme zur projektierten Buslinie Steinheim - Winnenden**

Auf Grundlage des vorgelegten Ideenpapiers vom 13. Februar 2020 haben die beiden Landkreise den VVS um eine grundsätzliche Einschätzung hinsichtlich der projektierten Buslinie auf der Relation Steinheim – Winnenden sowie des vorgestellten Fahrplankonzepts gebeten. Auf diese Einschätzung stützen beide Landkreise die gemeinsame Stellungnahme sowie die abschließende Bewertung.

### **2.1. Beurteilung einer Buslinie Steinheim - Winnenden**

Neben der Anbindung und Verknüpfung der Arbeitsplatzschwerpunkte in Affalterbach und Winnenden werden im Ideenpapier insbesondere der Schülerverkehr zwischen Erdmannhausen und Steinheim sowie die verbesserte Erreichbarkeit des Rems-Murr-Klinikums in Winnenden und des Wellarium in Steinheim hervorgehoben.

Für den Schülerverkehr zwischen Erdmannhausen und Steinheim ist eine ÖPNV-Umsteigerungsverbindung mit kurzen Umsteigezeiten in Marbach (i.d.R. 6 Minuten) vorhanden. Seit dem 1. August 2019 ist diese Verbindung mit der Einführung des 15-Minuten-Takts zwischen Marbach und Steinheim (Linien 460/461) auch in den – für den Schülerverkehr am Mittag relevanten – Nebenverkehrszeiten vorhanden. Diese Verbindung entspricht hinsichtlich der Fahr- und Wartezeiten der Schülerbeförderungssatzung des Landkreises Ludwigsburg und ist mit anderen Relationen im Schülerverkehr im Kreisgebiet vergleichbar.

Trotz des überregionalen Einzugsbereichs des Freibads Wellarium in Steinheim erscheint die bestehende Umsteigerungsverbindung über Marbach für das vorhandene Fahrgastpotenzial aus Richtung Erdmannhausen – Affalterbach ausreichend. Dies auch vor dem Hintergrund, dass sich die Betriebstage des Freibads auf maximal 150 Tage im Jahr beschränken und ein Besuch unmittelbar von der stabilen Wetterlage abhängt, welche wiederum innerhalb des Umweltverbunds eher zur Wahl des Fahrrads als Verkehrsmittel führt.

Die Anbindung des Rems-Murr-Klinikums, dessen Einzugsbereich über den Rems-Murr-Kreis hinauswirkt, erscheint grundsätzlich sinnvoll. Die Erfahrungen zeigen aber, dass die Anbindung von Klinikstandorten allein in der Regel keine tragfähige Grundlage für eine eigenständige Buslinie generieren können.

Zur Abschätzung des darüberhinausgehenden Fahrgastpotenzials hat der VVS daher ergänzend eine Analyse der Pendlerströme auf der kreisüberschreitenden Relation aus dem Bottwartal bzw. Marbach und Winnenden durchgeführt. In dieser Analyse wurde einerseits deutlich, dass die Relation zwischen den Arbeitsplatzschwerpunkten Affalter-

bach und Winnenden über ein relativ hohes Fahrgastpotenzial verfügt, welches eine tragfähige Grundlage für die Erweiterung des Angebots darstellen kann.

Andererseits fällt dieses Fahrgastpotenzial im weiteren Verlauf nördlich von Affalterbach deutlich ab. Darüber hinaus weist das Pendlerverhalten hier eine deutliche Asymmetrie auf – es gibt deutlich mehr Auspendler aus dem Bottwartal in Richtung Affalterbach und den Rems-Murr-Kreis als Einpendler – was eine sehr ungleichmäßige Auslastung der Busse erwarten lässt. Der überwiegende Teil dieser Auspendler hat zudem als Quell- bzw. Zielort Steinheim, sodass eine Weiterführung des Angebots ins Bottwartal angesichts des dort vorhandenen Angebots der Linien 460 und 461 nicht erforderlich erscheint. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass für diese Relation grundsätzlich bereits heute über den Knoten Marbach eine Umsteigeverbindung vorhanden ist.

## **2.2. Anmerkungen zum vorgeschlagenen Fahrplankonzept**

Das Fahrplankonzept unter Ziffer 3.1.2.1 des Ideenpapiers sieht eine Fahrzeit von Steinheim nach Winnenden von 30 Minuten je Richtung vor. Dies führt unter Berücksichtigung ausreichender Anschluss-, Wende- und Pufferzeiten zu unwirtschaftlichen Fahrzeugumläufen. Zur Herstellung eines 60-Minuten-Takts werden zwei zusätzliche Busse erforderlich, für einen 30-Minuten-Takt werden drei Busse benötigt. Dies ist mit erheblichen Sprung- und Betriebskosten verbunden. Eine Beschleunigung des Fahrplans ist angesichts der unter Ziffer 3.3.3 des Ideenpapiers skizzierten Verkehrsbelastung des Straßennetzes nicht verlässlich möglich. Zumal zu den dargestellten Störungsschwerpunkten aus unserer Sicht auch die B14-Anschlussstelle Winnenden West hinzukommt.

Über die unmittelbare Verbindungsfunktion einer Linie hinaus ist auch eine Einbindung in das Bestandsnetz von großer Bedeutung. Auf der einen Seite kann durch attraktive Anschlüsse die Netzwirkung einer Linie erhöht und das Einzugsgebiet erweitert werden. Auf der anderen Seite ist stets auch das vorhandene Angebot zu berücksichtigen, um beispielsweise parallele Linienführungen, welche zwar Kosten verursachen aber aus Kundensicht keinen Mehrwert bieten, zu vermeiden.

Hinsichtlich der Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln ist anzumerken, dass das vorgeschlagene Fahrplankonzept einerseits optimal in den Bus-Schiene-Knoten in Winnenden eingebunden ist. Andererseits sind die Umsteigezeiten in Affalterbach (Linie 456 von/nach Marbach), Erdmannhausen (Linie S4 von/nach Stuttgart) und Steinheim (Linie 460 von/nach Beilstein) sehr knapp bemessen. Mit Blick auf die oben dargestellte hohe Verkehrsbelastung besteht v.a. in den Hauptverkehrszeiten die Gefahr von Anschlussverlusten.

Dies ist insbesondere am Bahnhof Erdmannhausen problematisch, da ein Versäumen der S-Bahn aufgrund des geringeren Takts als am Bahnhof Marbach Wartezeiten von 30 bzw. 60 Minuten zur Folge hat. Hinzu kommt, dass die Haltestelleninfrastruktur den Anforderungen einer kundenorientierten Verknüpfung zwischen Bus und Schiene derzeit nicht gerecht wird. Für eine Verknüpfung in unmittelbarer Nähe zum S-Bahnsteig sind aus fahrgeometrischen Gründen und mit Blick auf den naheliegenden Bahnübergang umfangreiche bauliche Maßnahmen erforderlich, sofern eine verkehrsrechtlich zulässige und fahrgeometrisch mögliche Lösung für die Einrichtung einer Bushaltestelle gefunden wird.

Im Streckenabschnitt Affalterbach – Erdmannhausen würde sich eine für das vorhandene Fahrgastaufkommen nicht erforderliche Parallelführung mit der vorhandenen Buslinie 456 ergeben. Ähnliche Effekte einer parallelen Linienführung, welche angesichts des vorhandenen Angebots nur einen geringen Fahrgastnutzen generieren, ergeben sich zudem bei den vorgeschlagenen Verlängerungen der Linie nach Kleinbottwar bzw. Höpfigheim. Die vorgeschlagene Linienführung nach Mundelsheim würde neben der parallelen Linienführung zur Linie 459 zudem zu einer deutlichen Erhöhung des Fahrzeugbedarfs führen.

Auch die ebenfalls als Variante vorgeschlagene Umlenkung der Schnellbuslinie X46 ab Großbottwar in Richtung Steinheim – Erdmannhausen – Winnenden wird kritisch gesehen. Dies würde die Linie aus dem bewährten Umlaufverbund der Bottwartallinien 460, 461 und X46 herauslösen und dadurch die wirtschaftliche und kundenorientierte Funktionalität des Buskonzepts im Bottwartal beeinträchtigen. Darüber hinaus wird hierdurch die Funktion der Linie als Schnellbus, welche sich durch eine geringe Haltestellendichte und eine direkte Linienführung ergibt, konterkariert. In diesem Zusammenhang möchten wir zudem auf die oben dargestellte Umsteigesituation in Erdmannhausen verweisen.

### **2.3. Hinweise zu den Vorgaben des Nahverkehrsplans zur Angebotsdichte**

Zur Festlegung der Bedienungshäufigkeiten werden im hier maßgeblichen Nahverkehrsplan des Landkreises Ludwigsburg sowohl die Faktoren der Zentralität und Einwohnerzahl von Ortsteilen als auch die Nachfrage berücksichtigt. Hierbei wird für jeden Ortsteil eine Vorzugsverbindung zum übergeordneten Verkehrsnetz definiert. Diese Verbindung wird dem Bus-Hauptnetz zugeordnet (s. Anlage 4.2 NVP). Hierzu passend wird ein Angebotsraster als Mindestbedienung festgelegt (s. Anlage 4.2a NVP).

Darüber hinaus wird ein Ergänzungsnetz definiert. Ergänzungsverbindungen sind Verbindungen, die nicht zwingend notwendig sind, um bestimmte Siedlungsbereiche zu erschließen, jedoch für Fahrgäste attraktive Alternativen im Verkehrsnetz darstellen bzw. eine Verknüpfung zu einer weiteren Station des Schienenverkehrs herstellen.

Die Herleitung des Taktangebots der projektierten Buslinie unter Ziffer 3.1.2.2 des Ideenpapiers folgt der Annahme, dass diese Linie dem Hauptnetz zugeordnet wird. Nachdem die Anbindung der Kommunen Steinheim, Erdmannhausen und Affalterbach an das Bus-Hauptnetz in Richtung Marbach erfolgt, wäre die projektierte Buslinie dem Ergänzungsnetz zuzuordnen. Gemäß Anlage 4.2a des Nahverkehrsplans des Landkreises Ludwigsburg kommen für die projektierte Buslinie daher maximal die Festlegungen nach Ziffer Ib. zum Ergänzungsnetz mit vorrangiger Bedeutung für den Berufsverkehr zur Anwendung. Für die Aufnahme einer solchen Linie des Bus-Ergänzungsnetzes in das Basisangebot des Landkreises Ludwigsburg gilt zudem die Anforderung, dass diese über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren von den profitierenden Kommunen mitfinanziert wird und im Anschluss ein stabiles Fahrgastaufkommen von mindestens 225 Fahrgästen je Normalwerktag aufweist.

### **3. Zusammenfassung und Ergebnis**

Sowohl der VVS als auch die Landkreise Ludwigsburg und der Rems-Murr-Kreis stehen einer Stärkung der kreisüberschreitenden Busverbindung zwischen Affalterbach und Winnenden positiv gegenüber. Allerdings ist nach unserer Einschätzung hierfür der Ausbau der vorhandenen Buslinie 456 (Marbach – Winnenden), welche im kreisüberschreitenden Abschnitt derzeit montags-freitags in der Hauptverkehrszeit sechs Fahrtenpaare umfasst, einer neuen Buslinie Steinheim – Affalterbach – Winnenden vorzuziehen, zumal die Linie 456 in Marbach vielfältigere Umsteigemöglichkeiten herstellt, beispielsweise auch an den Schnellbus in Richtung Großbottwar – Oberstenfeld – Beilstein.

Auch die zu erwartenden Betriebskosten, welche mit der Einrichtung einer separaten Buslinie einhergehen, stehen in keinem positiven Verhältnis zum erzielbaren Nutzen. Hier stellt der Ausbau der Linie 456 eine wirtschaftlichere Lösung dar, da dies mit den vorhandenen Fahrzeugen möglich ist und somit keine Sprungkosten anfallen.

Durch die oben dargestellte Aufwertung der Busverbindung von Marbach ins Bottwartal bestehen inzwischen auch für die Kommunen Steinheim und Murr regelmäßig attraktive Umsteigeverbindungen zwischen den Buslinien 456 und 460/461 mit einer optimalen Umsteigezeit von sechs Minuten.

Zur Stabilisierung der Buslinien im Bottwartal und somit auch der Anschlüsse in Marbach haben die Städte und Gemeinden Marbach, Murr, Steinheim, Großbottwar, Oberstenfeld und Beilstein gemeinsam mit dem Landkreis Ludwigsburg im Jahr 2018 ein Gutachten zu Busbeschleunigungsmaßnahmen im Bottwartal in Auftrag gegeben. Die darin vorgeschlagenen kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen (z.B. Busbevorrechtigungen an Lichtsignalanlagen) werden in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden bereits umgesetzt. Mittelfristig soll mit dem Bau einer Bustrasse zwischen Murr und Marbach eine weitere Stabilisierung der Buslinien erfolgen.

### **4. Weiteres Vorgehen**

Für einen ersten Schritt wird eine Anbindung von Winnenden mit der Linie 456 – zusätzlich zum heutigen Fahrplanangebot – in den Stunden 9, 12, 13, 14, 15 mit einem Leistungsumfang von rund 18.750 Kilometern pro Jahr vorgeschlagen. Mit Blick auf den Arbeitsplatzschwerpunkt in Affalterbach regen wir zudem an, die Fahrten, welche bis/ab Winnenden verkehren, aus Fahrzeiterparnisgründen ab Affalterbach über die L1127 zu führen. Gleichzeitig könnte durch die Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle in der Winnender Straße auf Höhe des Gewerbegebiets die räumliche ÖPNV-Erschließung maßgeblich verbessert werden. Die damit verbundene wegfallende Bedienung von Birkhau und Wolfsölden durch diese Fahrten wäre hinsichtlich der Struktur- und Nachfrage-daten und des vorhandenen Angebots, welches die im Nahverkehrsplan festgelegte Mindestbedienung weiterhin übersteigt, vertretbar.

Sofern der skizzierte Ansatz auch aus kommunaler Sicht weiterverfolgt werden soll, gehen wir im nächsten Schritt zur Abstimmung der betrieblichen Rahmenbedingungen und Ermittlung der Mehrkosten auf den Betreiber der Buslinie 456, Friedrich Müller Omnibusunternehmen (FMO), zu.